

Liebe Freunde,

Seit mehr als 10 Jahren begleite ich Marie-Catherine Persévérance bei der Entwicklung ihrer zahlreichen Projekte und habe endlich die Arbeit der Fraternité, die sie gegründet hat, an Ort und Stelle sehen können. Die Schwestern hören nicht auf, Ihnen für die Unterstützung in all den Jahren zu danken. Das, was sie Dank Ihnen realisiert haben, ist großartig.

Ich habe ihr tiefes Gefühl der Dringlichkeit besser verstanden. Es ist eine Sache zu lesen, dass Niger das jüngste Land der Welt ist.

-- 50% der Bevölkerung jünger als 15 Jahre — aber es ist eine andere Sache, die äußerste Not dieser Kinder in den Buschdörfern sowie auf den Bürgersteigen der Großstädte zu sehen; ferner diese sehr jungen Frauen, die früh verheiratet und genau so früh verlassen werden, mit schon 5 oder 6 Kindern, die ihnen zu Last fallen.

Marie-Catherine wiederholt es oft: die Entwicklung des Senegals, ihrer Heimat, hat auf drei Pfeilern beruht: Schule, Internat und Krankenstation (und auf den Missionaren, die oft deren Gründer waren).

Es vergeht kein Tag ohne dass sie Anfragen zur Anmeldung von neuen Schülern in der Schule der Fraternité annimmt. Das öffentliche Schulsystem ist erbärmlich (fast ein Viertel der Lehrer wurde gekündigt oder dieses Jahr zwecks Fortbildung mit Einstufungsprüfung fortgeschickt); die nächstliegende Privatschule in Maradi ist zu teuer (sogar die Beamten, die als privilegierte Familien gelten, können seit drei Monaten die Schule nicht mehr zahlen, da sie selbst nicht mehr bezahlt werden) und sie nimmt keine Kinder mehr auf, die sich auf Grund ihrer durch die Mangelernährung entstellten Beine nur schwer bewegen können. Vor allem: der Ruf der Schule der Fraternité breitet sich aus. Sogar der ehrwürdige König von Gobir, den wir getroffen haben, ein Moslem wie 98% der Bevölkerung in Niger, hat seine Enkelkinder dort einschulen lassen. Die Schwestern möchten mehr Kinder ab Januar aufnehmen. Was die behinderten Schulkinder angeht, haben wir den Leiter des Krankenhauses Curede Niamey getroffen: sie werden kostenlos operiert! Jedoch wird deren lange Genesung finanziert werden müssen, die bei den Schwestern in den Schulräumen stattfinden wird, um die Risiken von Infektionen in den Buschdörfern zu vermeiden.

Bis ein Internat gebaut ist, beherbergen die Schwestern ca. zwanzig Kleinkinder unter prekären Bedingungen. Das Bauen eines Internats muß dringend in Angriff genommen werden, eine der besten Art, für die Bildung und gegen die Frühehe der Mädchen zu kämpfen.

Die Krankenstation von Dan Bako nimmt schwangere Frauen sowie unterernährte Kinder aus 50 Dörfern auf und hat bereits Tausende schon gerettet, und zwar durch Behandlungen, die Erziehung von Frauen und die Verteilung von kleinen Tüten mit Nahrungsergänzungsmehl. Die Schwestern haben von Ernährungsspezialisten gelernt, es selbst herzustellen. Somit vermeiden sie, besonders bei den jüngeren Kindern, schwere Missbildungen oder Verunstaltungen der Beine, die soviel Jugendlichen in den

Dörfern betreffen, den wir begegnet sind. Aber seit zwei Jahren sind die Ernten schlecht und das Zentrum hat seine Mehlverteilungen um die Hälfte reduzieren müssen.

Eine Spende hilft uns, der Fraternité Folgendes zu ermöglichen:

- mehr Kinder ab Januar aufzunehmen (Jahresbeitrag Schule + Kantine 240 Euros)
- einen Schlafsaal zu errichten und
- die fantastische Arbeit der Krankenstation fortzusetzen, in die, (was wir mit viel Emotion erlebt haben) eine große Menge Mütter und Kinder am letzten Dienstag gekommen sind,

Das wäre es fantastisch!

Spendenkonto africa action

IBAN: DE03 3706 0193 0000 9988 77

BIC: GENODED1PAX

Stichwort: "RN03 - Catherine"

Mit den Schwestern haben wir uns um das Budget des Ablaufs der aktuellen Aktivitäten und um die Finanzierung der Projekte sehr bemüht. Ich kann Ihnen versichern, dass jeder Euro nach reiflicher Überlegung verwendet wird.

Ich möchte diese Nachricht abschließen, in dem ich mich bei Cécile und Philippe bedanken, die mich während dieser Reise begleitet haben, sowie bei Marie, die uns im letzten Winter vorausgefahren ist und vor allem Bilder aufgenommen hat, die wir Ihnen zukommen lassen werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Sabine Roux de Bezieux, Espoir Niger, Paris

<http://www.espoir-niger.org/association.html>